

*Kinder der Kita Kunterbunt bei der
Vorbereitung der Hochbeete
für den Start der Gartensaison.
(Seite 5)*

**NEUES
RUPPI**

DAS STADTMAGAZIN



wertvoll



Seite 4

Gute Gemeinschaft

Hier lebt die Gemeinschaft. Hilfsbereitschaft bestimmt den Alltag im Mietshaus.



Seite 7

Bereichernd

Neue Mitarbeiter – sie haben sich den Wind um die Nase wehen lassen und bringen wertvolle Erfahrungen mit.

Unser Titelthema: Wertvoll

Was ist wertvoll? Die Neuruppiner sagen hier: gute Lebensmittel, Gesundheit, die Natur. Hilfsbereitschaft, das Miteinander. Lesen Sie selbst.



Seite 9

Erfolgreich gegen den Schmerz

Dr. Juliane Pieper behandelt Patienten mit chronischen Schmerzen.



Seite 10

Schon gesehen?

Die AWU ist in Neuruppin jetzt auch elektrisch unterwegs und will ihre ganze Fahrzeugflotte umstellen.



Seite 14

Junge Retter

Rettungsschwimmer ohne Nachwuchssorgen – dank erfolgreicher Jugendarbeit.

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin, Dezernat III
Karl-Liebknecht-Straße 33/34,
16816 Neuruppin
03391 355 702, www.neuruppin.de
Dezernent: Jan Juraschek

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Universitätsklinikum
Ruppin-Brandenburg (ukrb)
Fehrbelliner Straße 38,
16816 Neuruppin
03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Alexander Lottis

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

InKom Neuruppin GmbH –
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35,
16816 Neuruppin
03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzender des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzlener Straße 32 a, 16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Ostprignitz-Ruppiner-
Personenahverkehrs-gesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Grundstücks- und Wohnungsbau-
genossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Alexander Kaesche, Franka Delert

Fotos: Bolko Bouché, Stefan Specht,
Juliane Schade (8)
Annika Weinthal (15), Eric Duvet (15),
Christian Barz (16)
Druck: Spreedruck Berlin

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medien-service.de
0331 2803845

Wertvolles Lebensmittel

Neuruppin hat heute acht öffentliche Trinkwasserbrunnen. Die Stadtwerke lassen sie in den nächsten Tagen wieder sprudeln. 2022 hatte die Bundesregierung im Wasserhaushaltsgesetz festgelegt, dass der öffentliche Zugang zu Trinkwasser zur Daseinsvorsorge gehört. Im Wasserhaushaltsgesetz steht jetzt, dass Trinkwasser an öffentlichen Orten – drinnen und draußen – frei verfügbar sein soll.

In Neuruppin sind die Trinkbrunnen in der Junckerstraße, auf dem Neuen Markt, am MSV-Stadion, am Bollwerk, auf dem Rosenplatz, im Stadtpark und auf dem Alten Markt. Auf dem Karl-Kurzbach-Platz steht eine Schwengelpumpe. Vier der Brunnen kamen 2024 neu hinzu, davon sind drei aus dem Bürgerhaushalt finanziert, der vierte war eine Zuwendung zur Fußball-EM. Zwei weitere Brunnen sind geplant.



Trinkbrunnen finden
Stadt-App: Ruppin2GO



Dirk Zimmermann bereitet einen Trinkwasserspender für die Installation vor.

Gartenwasser sparsam einsetzen

Weil die Stadtwerke im Sommer regelmäßig an die Grenze ihrer Förderkapazität kommen, trat 2024 in Neuruppin erstmals ein abendliches Bewässerungsverbot für Gärten und Grünflächen in Kraft. Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz darf nur bis 16 Uhr und ab 21 Uhr verwendet werden. Das gilt auch für das Füllen von Wasserbecken. Die Stadtwerke wollen mit der Regelung die natürlichen Wasserspeicher schonen und die langfristige Versorgung der Stadt sichern. Roland Schröder, Trinkwasseringenieur der Stadtwerke, mit sechs Tipps, die er auch in eigenen Garten anwendet:

1. Der beste Zeitpunkt zum Gießen ist morgens oder am frühen Vormittag. Das Wasser ist kühl, es versickert langsam. Die Pflanzen nehmen das Wasser auf, wenn sie es am meisten

verdunsten. Abendliches Wässern lockt zusätzlich Schnecken an.

2. Gießen Sie nach Möglichkeit direkt im Wurzelbereich. Eine kalte Dusche von oben mögen die Pflanzen nicht. Auch kann diese zu Verbrennungen oder Schimmelpilz führen.
3. Besser nicht täglich gießen, aber dafür kräftig. Das Wasser sickert tiefer ein, was das Wachsen langer Wurzeln begünstigt. Die Pflanzen werden dann besser die Trockenperioden überstehen.
4. Schützen Sie den Boden vor Verdunstung. Rindenmulch wirkt Wunder, es besteht jedoch die Gefahr einer Bodenübersäuerung. Rhododendron kommt gut mit Rindenmulch klar, unter Beerensträuchern ist Rasenmulch die bessere Wahl.
5. Pflanzen Sie besonders durstige Gewächse an schattige oder halbschat-

tige Stellen. Rosen sind Tiefwurzler und holen sich bei Trockenheit das Wasser aus tieferen Erdschichten. Besonders trockene und sonnige Standorte eignen sich zum Beispiel für Salbei, Thymian oder Lavendel.

6. Kübel- und Balkonpflanzen überstehen trockene Tage gut in unglasierten Tontöpfen, denn der Ton speichert Feuchtigkeit. Auch eine Einlage aus Blähton erfüllt diesen Zweck.

Trinkwasserverordnung Neuruppin,
Ergänzende Bestimmungen,
S. 3., Abs. XIV. Verwendung des Wassers



Vom Geben und Nehmen



Silvia und Siegfried Bismark sind Mieter bei der GWG in der Rosa-Luxemburg-Straße.

„Gemeinschaft heißt Geben und Nehmen“, sagt Siegfried Bismark. Und in seinem Wohnhaus in der Rosa-Luxemburg-Straße 18 lebt die Hausgemeinschaft.

„Ich bin ein gelernter Mieter. Damit will ich sagen: Wenn ich eine Wohnung nutze, dann kümmere ich mich auch darum. Und wenn etwas rumliegt, stört mich das. Als ordentlicher Mensch räume ich es weg“, erzählt Siegfried Bismark. Die Gartenmöbel auf dem Hof abwischen, mal zwischendurch das Laub von der Kellertreppe fegen, all diese kleinen Dinge macht er gern. Zu Ostern schmückt er sogar den Strauch im Vorgarten. Das ist nichts Besonderes, wie er betont: „Die anderen Mieter halten es genauso. Hier achten auch alle sehr darauf, dass niemand den anderen stört.“ Streit habe es die ganzen Jahre nicht gegeben. Auf gemeinsamen Wunsch der Mieter gibt es im Aufgang

sogar noch eine Putzordnung. Die Mieter reinigen das Treppenhaus reihum selbst und sparen dafür Betriebskosten. Die Außenanlagen machen Firmen, mit denen Siegfried Bismark sehr zufrieden ist, besonders mit dem Gärtner und seiner Akkuratesse.

Silvia und Siegfried Bismark kamen 2007 nach Neuruppin, wo ihre Tochter bereits wohnte. Die Wohnungsbesichtigung fand auf einer Baustelle statt, überall war der Putz abgeschlagen. Silvia Bismark war skeptisch, aber die damalige Vorständin Martina Stoltz wollte ihr noch eine fertig modernisierte Wohnung zeigen. Michael Sens, damals ehrenamtlicher Vorstand, lud zur Besichtigung seiner Wohnung im selben Haus ein. Nun war auch Silvia Bismark überzeugt. Die Bismarks haben ihre Entscheidung für die Genossenschaft keinen Tag bereut. Sie sagen: „Wir fühlen uns wohl, wenn um uns herum alles schön aussieht. Die GWG bietet gute

Rahmenbedingungen dafür, aber jeder muss auch etwas dazu beitragen.“

Die Bismarks sind ein Lehrer-Ehepaar. Sie hatten sich schon im Studium kennengelernt, später arbeiteten und lebten die beiden in Lindenberg bei Kyritz. Silvia Bismark unterrichtete Geschichte und Russisch, Siegfried Bismark Deutsch und Russisch. Weil er Akkordeon spielen konnte und die Schule keinen Musiklehrer hatte, unterrichtete er das Fach als Quereinsteiger und holte den Abschluss nach. Mit Drängen und Betteln brachten die Lindener Frauen ihn dann auch noch dazu, ihr Chorleiter zu werden. Die Liebe zum Gesang hatte bereits die Eheleute zusammengebracht. Beide sangen schon im Studentenchor mit. Und heute leitet Siegfried Bismark einen Sängerkreis, der sich jeden Montag im Seniorenheim am Schulplatz zum Volksliedersingen trifft. Silvia Bismark gehört natürlich auch dazu.



Die „kleinen Luchse“ aus der Kita Kunterbunt besichtigen das Starterpaket, das ihnen die Bildungsinitiative AckerRacker geschickt hat.

Alle ran ans neue Beet

Gesunde Lebensmittel gehören zu den wertvollsten Dingen. Und frisches Gemüse aus dem Garten ist durch nichts zu ersetzen. In der Kita Kunterbunt bauen Kinder ihre eigenen Lebensmittel an.

Das Gärtnern im Außengelände der städtischen Kita gehört schon seit langem zum Alltag der Kinder. Im vergangenen Herbst kamen zwei neue Hochbeete dazu. So können die Mädchen und Jungen ab diesem Frühjahr noch mehr eigene Gemüsesorten säen und pflanzen. Insgesamt sieben Beete bieten nun viel Platz für eine große Auswahl an Gemüsesorten.

Auch die Pädagogen bilden sich weiter, um die Kinder noch mehr für die selbst angebauten Lebensmittel zu begeistern. Das Ganze passiert im Rahmen der Bildungsinitiative AckerRacker, die seit Jahren in Deutschland, Österreich und

der Schweiz Kinder an die Beete bringt. Die Vorfreude in der Kita Kunterbunt wuchs, als ein Starterpaket von AckerRacker ankam. Darin fanden die Kinder viele Lernmaterialien, wie die Handpuppe Rudi Radieschen.

In der Kita Kunterbunt ist Martin Wolf für das Projekt verantwortlich. Er berichtet: „Ich hatte schon vor einiger Zeit von der Initiative gehört und mich für unsere Kita dafür beworben. Nachdem wir ausgewählt wurden, musste ich dann erstmal Sponsoren suchen, um neue Beete und das Schulungsmaterial sowie Samen kaufen zu können. Die Fontanebuchhandlung gab etwas dazu und von der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin kam dann der entscheidende Anteil.“

Bevor gesät und gepflanzt wird, findet für die Pädagogen der Kita noch eine Weiterbildung statt. Denn das Ziel der auf vier Jahre angelegten Initiative ist es nicht nur, Gemüse zu ernten, son-

dern den Kindern die Natur als Lernort nahezubringen. „Besonders in unserer Kita ist das wichtig. Wir sind ja von Neubauten umgeben. Die meisten Familien hier haben keine eigenen Gärten“, sagt Kitaleiter Christoph Wollmuth.

Insgesamt haben bereits mehr als 60.000 Kinder bei AckerRacker mitgemacht. „In Nord-Brandenburg sind wir aber die Ersten“, sagt Pädagoge Martin Wolf. Er hofft, dass sich viele Nachahmer finden. „Bei uns in der Kita hat das Gärtnern Tradition. Darum wissen wir um die vielen Vorteile, die das für unsere Jungs und Mädchen hat. Je früher Kinder über gesunde Ernährung Bescheid wissen, um so besser ist das für ihre gesamte Entwicklung.“ Die „kleinen Luchse“ sehnen derweil den Mai herbei. Dann wollen die Kinder jeden Tag zu den Hochbeeten schauen, das Gemüse gießen und Unkraut jäten. Und am Ende lockt die leckere Belohnung in Form von Tomaten, Schoten und Radieschen.



Haustechniker der NWG: Sven Reymann, Thomas Zapf, Carsten Simon, Heiko Schlenker, André Merkert, Michael Pfisterer, Andreas Wetzel.

Gefragte Techniker

Ist die Steckdose defekt, das Schloss klemmt oder tropft der Wasserhahn? Dann müssen die Mieter nicht lange auf Hilfe warten, denn die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) beschäftigt eigene Haustechniker.

Sie sind gelernte Elektriker oder Heizungs- und Sanitärinstallateure, zu meist mit langer Berufserfahrung. Ein Beispiel ist Elektromonteur Carsten Simon, der in seinem Berufsleben als Mitarbeiter der Firma Elektroservice viele Objekte der NWG von innen kennengelernt hat. Simons alter Chef, Klaus-Dieter Wolter, musste seine Firma 2024 schließen, weil er keinen Nachfolger gefunden hatte. Gut für die NWG - aber auch Carsten Simon wird demnächst in den Ruhestand gehen, und Fachleute wie er sind schwer zu ersetzen. Thomas Schulz ist Leiter des Bereichs Technik der NWG und als Elektromeister fachlich für die Arbeit der Elektriker verantwortlich. Er sagt: „Auch wenn

unsere Haustechniker nur kleinere Reparaturen ausführen, müssen sie dafür qualifiziert sein. An Stromanlagen oder Wasserleitungen dürfen aus gutem Grund nur Fachleute arbeiten.“ Für alles, was mit Wasser zusammenhängt, gibt es bei der NWG einen zweiten Meisterbereich mit dem Installateur- und Heizungsbaumeister Hagen Sidow. Außerdem beschäftigt die NWG einen Schlosser und einen Zimmermann, die zum Beispiel Türen und Fenster einstellen können. Die NWG baute den Haustechnik-Bereich ab 2023 auf, um die Mieter nicht zu lange auf Reparaturen warten zu lassen, denn die Fachfirmen sind alle gut beschäftigt. Mieter, die einen Schaden reparieren lassen möchten, wenden sich bitte immer zuerst an die zentrale Reparaturannahme der NWG. Außerhalb der üblichen Geschäftszeiten gibt es einen Havariedienst, mit dem sich die Haustechniker wochenweise abwechseln. Der Havariedienst hilft auch, wenn ein Aufzug steckenbleibt. Alle Haustechniker sind für die Aufzugsbefreiung geschult.

Die Havarienummer ist in allen NWG-Häusern ausgehängt und steht auf der Internetseite der NWG. Außerdem ist dort erklärt, was eine Havarie ist, und welche Vorfälle keine Havarie sind.

Freie Jobs bei der NWG

Aktuell sucht die NWG zwei Haustechniker mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Elektromonteur bzw. Heizungs-/Sanitärinstallateur oder in einem vergleichbaren Beruf. Auch ein Hauswart für die Grünlandpflege wird gesucht.

Stellenangebote der NWG:



Eine Bereicherung

Sie haben sich woanders den Wind um die Nase wehen lassen und bringen wertvolle Erfahrungen mit. Die Sparkasse findet, dass Vielfalt und unterschiedliche Lebensläufe wichtig sind für den Erfolg.

Johanna Händel stammt ursprünglich aus Niedersachsen. Vor 20 Jahren zog die damals 13-Jährige mit ihren Eltern nach Neustadt an der Dosse, um eine Spezialklasse Reiten zu besuchen – eine Kooperation von Gestüt und Schule. Nach dem Abitur begann sie ein duales Studium bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin und lernte währenddessen ihren jetzigen Ehemann Georg kennen. Mitte 2015 zogen beide nach Berlin, wo Johanna Händel Organisations- und Wirtschaftspsychologie studierte und bei der Berliner Sparkasse im Bereich Personal arbeitete.

Das junge Paar wollte wieder zurück in die Heimat, baute 2020 ein Haus in Nietwerder, die erste Tochter kam zur Welt. 2022 folgte der Jobwechsel, sie wurde Referentin der kaufmännischen Geschäftsführung im Krankenhaus.

Im Jahr 2024 war Johanna Händel mit ihrer zweiten Tochter in Elternzeit, da entdeckte sie bei der Sparkasse eine Stellenanzeige für die Leitung Vorstandsstab. „Die Verbundenheit zu meinem Ausbildungsbetrieb und der Marke Sparkasse war immer noch da und ich kannte viele Kolleginnen und Kollegen



Johanna Händel ist mit der Region verbunden.

von früher“, begründet sie ihre Entscheidung, wieder zurückzukommen. „Ich lerne aktuell noch sehr viel und habe Spaß, mich mit voller Energie in den neuen Verantwortungsbereich einzuarbeiten“, berichtet Johanna Händel.

Michael Kuhns

Der gebürtige Pritzwalker Michael Kuhns hat mit seinen 39 Jahren bereits zahlreiche Stationen in seiner Vita zu stehen. Nach der Schule wollte er erst einmal weit weg von Zuhause und begann eine Ausbildung zum Hotelfachmann in Baden-Württemberg. Nach zweieinhalb Jahren kam er zurück und beendete die Ausbildung in Perleberg. Er wollte die besten Häuser kennenlernen und investierte dafür ein Jahr, in dem er ein unbezahltes Praktikum in einem Fünfsterne-Hotel in Warnemün-

de absolvierte. Anschließend ging es für drei Jahre nach Frankfurt am Main. Die nächsten Schritte waren Sölden in Österreich und über mehrere Jahre verschiedene Hotels in der Schweiz. „Dann ging es für mich auf eine englische Insel, wo ich erst ein halbes Jahr eingearbeitet wurde und dann ein Team von 25 Menschen unter mir hatte“, erzählt Michael Kuhns. Seine letzte Arbeitsstelle war ein Baumarkt in Kyritz. „Das ist zwar etwas völlig anderes, aber das hat irgendwie genau gepasst“, sagt er. Im Januar 2024 hat Michael Kuhns schließlich bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin angefangen. Hier ist er in der medialen Geschäftsstelle. „Mich haben die vielen Benefits überzeugt“, sagt Michael Kuhns. „Flexible Arbeitszeiten, gutes Gehalt und kostenlose Besuche im Fitnessstudio sprechen für sich und die ganze Unternehmensstruktur passt einfach“, sagt er.



Michael Kuhns.

Team Solar in Aktion

Strom selbst produzieren und möglichst vor Ort nutzen, das ist die Strategie der Zukunft. Die Anlage von Martin Cron ist ein Beispiel dafür.

Seit Ende 2023 hat Martin Cron eine Solaranlage, heizt mit einer Wärmepumpe, fährt ein kleines Elektroauto und hat einen Batteriespeicher. Erzeugung und Eigenverbrauch sind so aufeinander abgestimmt, dass eigener Strom auch möglichst selbst verbraucht wird. Im Jahr 2024 musste Martin Cron nur ein Viertel seines Strombedarfs zukaufen. Claudia Weiß ist Vertriebsmitarbeiterin im Team Solar der Stadtwerke. Sie sagt: „Die Bundesregierung senkt die Einspeisevergütung von Jahr zu Jahr weiter ab. Damit wird es immer attraktiver, den Strom selbst zu verbrauchen.“ Die Stadtwerke haben die Anlage konzipiert und mit ihren eigenen Technikern aufgebaut. Für Martin Cron ist die Nutzung von erneuerbaren Energien eine Herzenssache. Er ist Grüner und setzt sich im Verein „Klima und Alltag“ dafür ein, dass die Stadt Neuruppin insgesamt klimafreundlicher wird. Strom aus erneuerbaren Energien fällt nicht immer dann an, wann und wo er gebraucht wird. Der Eigenverbrauch entlastet die



Martin Cron mit Claudia Weiß vom Team Solar der Stadtwerke.

Stromnetze, und die Speicherung puffert Verbrauchsspitzen ab. Deshalb empfiehlt das Team Solar ausdrücklich solche komplexen Lösungen. Claudia Weiß sagt: „Wir schauen uns die Bedingungen vor Ort an und sprechen mit den Kunden über ihren Bedarf heute und in der Zukunft. Damit erstellen wir ein

leistungsoptimiertes und für den Kunden wirtschaftliches Angebot.“



Team Solar

Claudia Weiß: 03391 511405

Cerstin Meschonat: 03391 511406

E-Mail: vertrieb@swn.aov.de

Stadtwerke Neuruppin sponsern neues Drachenboot

Der Kanuverein Neuruppin kann sich über ein neues Drachenboot freuen. Es wurde von den Stadtwerken gesponsert und ersetzt ein altes Stadtwerkeboot, das vom jahrzehntelangen Gebrauch verschlissen war.

Am 20. März konnte der Verein das neue Boot in Besitz nehmen, nachdem es zuvor in einem eigens entworfenen Stadtwerke-Design beklebt worden war. Zurzeit trainieren die Teams bereits für die Drachenbootrennen beim Mai- und Hafenfest. Dort ist dann auch die öffentliche Schiffstaupe für das neue Drachenboot zu erleben.



Mitglieder des Kanuvereins beim Abladen des 12,50 Meter langen Bootes.

Gegen den Schmerz



Dr. Juliane Pieper vom ukrb hilft Patienten mit chronischen Schmerzen mit individuellen Therapien.

Dr. Juliane Pieper vom Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg (ukrb) kümmert sich um Schmerzpatienten. Man schätzt, dass rund 20 Prozent der Bevölkerung chronische Schmerzen haben.

Rücken-, Kopf- oder Gelenkschmerzen. Solche Beschwerden sind sehr häufig. Sie können akut entstehen und oft auch gut und erfolgreich durch Tabletten oder Physiotherapie behandelt werden. Doch es gibt Fälle, in denen diese Behandlungen keine langfristige Linderung bringen und der Schmerz zu einem dauerhaften Begleiter wird. Nach sechs Monaten spricht man dann von chronischen Schmerzen, die für die Betroffenen meist dramatische Auswirkungen haben. Oft leidet die Psyche, Betroffene trauen sich nicht, darüber zu reden. Dann kommen Schmerzärzte wie Dr. Juliane Pieper vom ukrb ins Spiel. Der von ihr geleitete Bereich Schmerzmedizin hat eine Schmerzambulanz, eine

Tagesklinik und einen stationären Bereich.

„Den einen typischen chronischen Schmerz gibt es nicht“, sagt Dr. Juliane Pieper. „Jeder Schmerz ist individuell und jeder Schmerz ist real. Ich habe es in der Praxis recht häufig mit chronischen postoperativen Kopf-, Muskel-, Nerven- und Rückenschmerzen zu tun.“ Zu ihr kommen auch oft Patienten, bei denen die Medikamente nicht entsprechend eingestellt sind. Wenn der Haus- oder Facharzt nicht mehr weiterkommt, erfolgt die Überweisung zu Frau Dr. Pieper und ihrem Team im ukrb. Für das erste Gespräch können die Patienten dann viel Zeit einplanen.

„Wir schauen uns alle Befunde an, lassen uns die Krankengeschichte erzählen und auch die Biographie sowie die aktuelle Situation“, so Dr. Pie-

per. Und so individuell die Biographien sind, so unterschiedlich ist auch der anschließende Weg der Behandlung. So können neben Schmerzmitteln auch Physiotherapie, Körper- oder Psychotherapie zum Einsatz kommen.

„Unsere gemeinsame Aufgabe ist es dann, zu schauen, wie es dem Patienten besser gehen kann. Vielleicht, indem wir

die Schmerzwahrnehmung beeinflussen, vielleicht auch durch besseren Schlaf, eine Steigerung der Belastbarkeit oder die Akzeptanz der Situation“, erläutert die Fachärztin.

Derzeit ist das ukrb dabei, die Sprechstunden in der Schmerztherapie zu verlängern, um so die Wartezeiten für Patienten verkürzen zu können. „Für akute Fälle finden wir aber immer einen Weg, zügig Termine zu vergeben“, sagt Dr. Juliane Pieper.





Im Straßenbild angekommen: die auffällig beklebten Fahrzeuge der AWU.

AWU rollt mit Volt

Die AWU investiert in die Zukunft der Mobilität. Dafür werden nach und nach alle Diesel-Fahrzeuge durch moderne Elektroautos ersetzt. Dabei muss eine Menge bedacht werden.

Die Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin hat bereits seit Juni 2023 einen Elektro-Hecklader, also ein klassisches Entsorgungsfahrzeug. Das Fahrzeug hat sich im Unternehmen bewährt und zeigt, dass die Elektromobilität auch in der Abfallwirtschaft praktikabel ist. Eingesetzt wird der Hecklader für die Haushalts-Papierentsorgung. Ganz neu auf dem Betriebshof ist nun ein sogenanntes Kofferfahrzeug. Es soll für den Elektroschrott bei der kommunalen Sperrmüllentsorgung genutzt werden, ist effizient und flexibel einsetzbar. So kann das Elektrofahrzeug auch dort fahren, wo Lärm besonders stört, zum Beispiel in der Nähe von Schulen, Kitas und Altersheimen. Disponent Pascal Rohrmoser (kleines Foto) sieht einen weiteren großen

Vorteil in den neuen Fahrzeugen: „Die Umstellung auf Elektromobilität ist ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Aber unsere Elektrofahrzeuge werden nicht nur umweltfreundlicher sein, sondern auch die Betriebskosten langfristig senken.“

Sowohl der Hecklader als auch der Kofferwagen sind mit 27 Tonnen Gesamtgewicht zugelassen. Die Fahrzeuge eignen sich mit Reichweiten von 300 bzw. bis zu 450 Kilometern besonders für den Stadtbereich. Das Aufladen dauert je nach Leistung der Ladesäule etwa acht Stunden.

Doch die neue Art von Fahrzeugen erfordert hinter den Kulissen viel zusätzliche Arbeit. Werkstattmeister Marc Püschel: „Wir müssen unsere Werkstatt anpassen, zum Beispiel neue Prüfgeräte anschaffen. Dafür haben wir bereits Schulungen für unser Team durchgeführt. Wir wollen sicherstellen, dass wir die neu-

en Technologien optimal nutzen können.“ Und so muss die AWU nicht nur in neue Fahrzeuge, sondern auch in die Ausbildung ihrer Mitarbeiter Zeit und Geld investieren. Trotz des anfänglichen Mehraufwands kommen die neuen Fahrzeuge bei den Mitarbeitern der AWU gut an. Die wesentlich geringeren Geräuschpegel der Motoren schonen die Nerven. Das wiederum sorgt dafür, dass die Konzentration über den Arbeitstag konstant hoch bleibt, das bringt mehr Sicherheit für alle.

Bei der AWU ist man überzeugt, dass dieser Schritt richtig und wichtig ist und auch ein positives Signal in die Region sendet. „Wir möchten

innovative Lösungen für die Abfallwirtschaft finden und gleichzeitig unseren Teil zum Umweltschutz beitragen“, so Pascal Rohrmoser. In den kommenden Jahren werden konstant ältere Fahrzeuge durch moderne, leise Elektrofahrzeuge ersetzt.



Neubau der Stadtwerke

Die Stadtwerke bauen ihren Verwaltungssitz aus. Im Sommer werden in der Heinrich-Rau-Straße zwei Gebäude in Modulbauweise errichtet.

Das Verwaltungsgebäude bekommt zwei Anbauten: Einen viergeschossigen Würfelbau an der Ecke Heinrich-Rau-Straße/Alter Stöffiner Weg und spiegelbildlich zum vorhandenen Bau einen Dreigeschossiger am Stöffiner Weg. Die drei Gebäude werden durch gläserne Verbinder gekoppelt.

Anja Koall leitet die Abteilung Unternehmensentwicklung und Controlling bei den Stadtwerken. Die Wirtschaftsingenieurin und Architektin ist die Projektverantwortliche für den Neubau. Sie berichtet: „Der Bau war ein lange geplantes Vorhaben, an dem wir seit 2019 gearbeitet haben. Mit dem Wegfall der russischen Erdgaslieferungen hatten dann aber bei uns Investitionen in die Versorgungssicherheit Vorrang.“

Einladendes Kundencenter

Im Erdgeschoss des Eckbaus wird das Kundencenter der Stadtwerke eingerichtet. Dort befinden sich ein Empfangsterminal, mehrere Räume für Kundengespräche sowie ein Wartebereich und ein Spielzimmer für Kinder. Das ist dann neu: Die Stadtwerkemitarbeiter kommen zu den Gesprächen zu den Kunden und gehen mit ihnen in ei-



So wird das neue Kundencenter einmal aussehen..

nen der Besprechungsräume. Sie haben dort Zugriff auf alle Dokumente, die sie für die Beratung brauchen. Wie in allen Neubaubereichen sind die Räume durch Glaswände voneinander getrennt. Man kann ungestört sprechen, wird aber ein großzügiges Raumgefühl haben. Ein Kassenautomat im Eingangsbereich ermöglicht Einzahlungen auch außerhalb der Sprechzeiten.

In den neuen Gebäuden befinden sich Besprechungs- und Aufenthaltsräume der Ingenieure sowie Umkleiden und Duschen für die technischen Mitarbeiter der Stadtwerke. Das ist eine deutliche Verbesserung, denn bisher waren die technischen Bereiche in Baracken aus der DDR-Zeit untergebracht. Im Moment erfolgt die Bauvorbereitung.

Die Stadtwerke sind über einen Seiteneingang zu erreichen. Mitte des Jahres werden die Stahlbaumodule geliefert und innerhalb von zwei Wochen aufgestellt. Vorteil der Modulbauweise ist, dass der laufende Betrieb weitergehen kann. Es wird allerdings noch bis Januar 2026 dauern, bis der Innenausbau und die Fassadendämmung erfolgt sind. In einem letzten Bauabschnitt wird dann der 25 Jahre alte Bestandsbau renoviert und erhält einen neuen Außenanstrich. Mitte 2026 wird der Umbau der Stadtwerke abgeschlossen sein, dann arbeiten dort rund 150 Menschen. Weitere 26 Stadtwerke-Mitarbeiter sind beim Stadtservice beschäftigt und fünf Mitarbeiter haben ihren ständigen Arbeitsplatz auf der Kläranlage.



Bestandsgebäude (links) und geplante Eckbebauung Heinrich-Rau-Straße / Alter Stöffiner Weg.

Fernwärme statt Erdgas

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) plant, bis Ende 2025 alle Häuser von Gasheizung auf Fernwärme umzustellen, sofern bereits Fernwärme in der Straße anliegt.

Seit vergangenem Jahr heizt Mieterin Janna Raetz ihre Wohnung in der Robert-Koch-Straße mit Fernwärme. Insgesamt 14 Häuser hat die NWG im vergangenen Jahr von Erdgasheizung auf Fernwärme umgestellt. In diesem Jahr sind noch einmal fünf Häuser geplant, dann nutzen fast alle NWG-Mieter Fernwärme. Es gibt einige Ausnahmen, zum Beispiel die Wittstocker Allee 156 - 161. Dort wird die Fernwärmeerschließung im Zuge der geplanten Straßensanierung erfolgen. Hagen Sidow leitet bei der NWG den Meisterbereich Heizung-Sanitär und plant den Einsatz der verschiedenen Gewerke. In Gebäuden, die bisher mit Gas-Etagenheizungen versorgt wurden, müssen Deckendurchbrüche erfolgen. Und hinterher soll alles wieder gut aussehen. „Wir können diese Arbeiten auch nur in der warmen Jahreszeit durchführen und müssen die Planung mit Handwerksfirmen abstimmen, die alle gut ausgelastet sind“, berichtet Hagen Sidow.



Hagen Sidow von der NWG mit Mieterin Janna Raetz in der Robert-Koch-Straße.

Ab Jahresende 2026 wollen die Stadtwerke Erdwärme ins Fernwärmenetz einspeisen und das Heizen damit klimaneutral machen.

Fernwärme macht das Wohnen auch sicherer. Die älteren Neuruppiner erinnern sich noch an den Karfreitag

vor 30 Jahren. Am 14. April 1995 starben in der Präsidentenstraße 76 sieben Menschen bei einer Gasexplosion, die wahrscheinlich in Selbsttötungsabsicht herbeigeführt wurde. Anstelle der zwei zerstörten Gebäude errichtete die NWG Neubauten.

Charmantes Mehrfamilienhaus in der Altstadt



Verkaufsobjekt Bahnhofstraße 4.

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) verkauft ein Wohnhaus in der Bahnhofstraße 4 in Neuruppin mit drei Wohnungen und einer Gesamtwohnfläche von 322 Quadratmetern. Der Zustand des um 1913 errichteten Haupthauses wird als ausreichend eingeschätzt, jedoch ist eine Sanierung notwendig. Das Haus ist seit Ende 2024 an die Fernwärme angeschlossen, die Heizungsumstellung ist noch nicht erfolgt. Auf dem 1110 Quadratmeter großen Grundstück befindet sich noch eine ausbaufähige Remise mit etwa 100 Quadratmetern. Sie besteht

aus einer Garage und einer Wohnung mit Erd- und Dachgeschoss. Die restliche Fläche ist begrünt. Der Verkauf soll an den Höchstbietenden erfolgen. Das Mindestgebot liegt bei 399.000 Euro.

Die Ausschreibung finden Sie auf dieser Internetseite:



Goot för Liew und Seel

In der Reihe „Unser Familienrezept“ erzählen Frauen, was bei ihnen zu welchem Anlass auf den Tisch kommt. Heute: Kekse von Ute Eisenack, Pfarrerin und Beauftragte für Plattdüütsch in de Kirch.

Die Neuruppinerin ist Schulpfarrerin und Gemeindepfarrerin in Rheinsberg. Außerdem ist sie ehrenamtlich die Beauftragte für Plattdeutsch der evangelischen Landeskirche. Plattdeutsch wird heute noch in Norddeutschland gesprochen, auch im Norden von Brandenburg. Ute Eisenack stammt aus Mecklenburg und setzt sich dafür ein, dass die plattdeutsche Sprache nicht ausstirbt. Sie besucht reihum Kirchgemeinden und predigt dort. In Rheinsberg leitet sie eine Schularbeitsgemeinschaft „Kochen und Backen up platt“. Dort probieren die Kinder alte Rezepte aus, die Ute Eisenack aus der handschriftlichen Rezeptsammlung ihrer Mutter entnimmt. Dabei können die Kinder drei Dinge auf einmal lernen: Platt snacken, Hauswirtschaft und Ernährungskunde. Ute Eisenack hat für uns ein Rezept ausgewählt. Sie sagt: „Ätn un Drinken höllt Liew und Seel tausâm“ und wünscht guten Appetit.



Ute Eisenack macht Süßes aus Sonnenblumenkernen und Mandeln.

Zutaten:

1. 160g brauner Zucker
2. 2 Eier
3. 400g Sonnenblumenkerne
4. 200g gehackte Mandeln
5. 1 Prise Salz
6. eine Messerspitze Vanillepulver

Zubereitung:

Eier und braunen Zucker schaumig rühren, die anderen Zutaten hinzugeben. Mit dem Teelöffel Häufchen formen und auf einem Blech mit Backpapier bei 185 Grad mit Ober- und Unterhitze 10 bis 15 Minuten backen, bis sie cross sind.



Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen

Kennen Sie sich aus in Neuruppin? Unser Fotograf hat diese plattdeutsche Schrifttafel an einem Wohnhaus entdeckt. Wenn Sie den Straßennamen



dazu wissen, dann schreiben Sie ihn uns in einer E-Mail. Die Stadtwerke Neuruppin verlosen unter den richtigen Einsendungen einen Neuruppiner Stadtgutschein im Wert von 100 Euro. Einsendeschluss: 15. Mai 2025.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



Ihre Lösung bitte per E-Mail an:
Juliane Schade
vertrieb@swn.aov.de
Stichwort: Fotorätsel



Rätsel-Gewinner vom Heft 1/2025 ist Familie Zeidler aus Neuruppin, Christian Ringleb von der InKom (links) gratuliert. Die Zeidlers haben die Plakette für den Mittelpunkt von Neuruppin auf dem Schulplatz vor dem Denkmal für Friedrich Wilhelm II. entdeckt.

Junge Retter



Nachwuchs-Rettungsschwimmer beim Training im Neuruppiner Sportcenter.

Wenn am 3. Mai die Neuruppiner ihre besten Drachenbootteams ermitteln und eine Menge Spaß haben, sorgen Frauen und Männer der Wasserwacht für die Sicherheit. Seit vielen Jahren ist Kevin Steddin dabei. Er hat bereits als Steppke mit dem Rettungsschwimmen angefangen, beim Mai- und Hafenfest 2025 ist der 36-Jährige Rheinsberger Einsatzleiter der DRK-Wasserwacht. Insgesamt 13 Kameraden werden am Sonnabend bei den Rennen ihren ehrenamtlichen Dienst versehen. „Das ist schon ein recht hoher Sicherheitsstandard“, sagt Kevin Steddin. Zum Glück ist bei den Drachenbootrennen noch nie jemand ernsthaft zu Schaden gekommen. Aber es kommt schon mal vor, dass ein Boot kentert. Die Wasserwacht hilft dann bei Bedarf.

Kevin Steddin ist hauptberuflich Mitarbeiter der Kreisverwaltung im Sachgebiet Katastrophenschutz. In seiner Freizeit ist er Ausbilder und Leiter der Wasserwacht für den gesamten DRK-Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin mit sieben Ortsgruppen. Knut Nicklaus leitet die Neuruppiner Ortsgruppe, sie ist die stärkste im Kreisverband. Einmal in der Woche ist Training im Sport-

center Neuruppin. In der Neuruppiner Ortsgruppe sind über 150 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche organisiert. Man trifft die Rettungsschwimmer zum Beispiel auch beim Sommerfest in Wustrau oder der Alt Ruppiner Korsofahrt. Im Sommer unterstützen sie an den Wochenenden den Schwimmmeister im Jahnbad. Dort bieten sie auch Schwimmkurse für Kinder an. Rund die Hälfte aller Wasserwacht-Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Sie powern sich in der Halle richtig aus und werden altersgerecht an die Aufgaben herangeführt.

„Unsere Trainerteams machen eine tolle Jugendarbeit. Deshalb müssen wir uns keine Sorgen um den Nachwuchs machen, ums Geld schon eher“, sagt Kevin Steddin. Nur zehn Prozent ihrer Kosten deckt die Wasserwacht durch Mittel von Land und Landkreis. Alles andere sind Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträge.

Zum Glück wissen viele Unternehmen und Einzelspender in unserer Region den Einsatz der Rettungsschwimmer zu schätzen, zum Beispiel spendete 2024 die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG).

Neuruppin feiert das 33. Mai- und Hafenfest

Do., 01.05.2025, 11:00 – 22:00 Uhr

Bühne Klosterkirche

ab 11:00 Uhr: DJ Heinz Hugo

14:00 Uhr Tanzshow der Tanzschule „Euphoria Dance Space“

19:30 Uhr: Eröffnung durch Nico Ruhle

20:00 Uhr: Hit Hunters

Seebühne

19:00 bis 22 Uhr:

Salsa-Live-Band „CONNEXIÓN“

Fr., 02.05.2025, 11:00 – 01:00 Uhr

Bühne Klosterkirche

ab 11:00 Uhr: DJ Heinz Hugo

15:00 Uhr: Herr O. singt

20:30 Uhr: DJ Maurice Biemann

22:00 Uhr: Höhenfeuerwerk

22:00 Uhr: DJ Quicksilver

23:30 – 01:00 Uhr: DJ Chris O.

Seebühne

20:00 – 00:00 Uhr:

Die Junx & DJ Jörg Scheffler

Sa., 03.05.2025, 09:00 – 01:00 Uhr

Bühne Klosterkirche

09:30 Uhr: Erwärmung mit Clever Fit

10:00 Uhr: Drachenboot – Vorläufe

13:00 Uhr: Drachenboot – Finalläufe

18:00 Uhr: Siegerehrung

20:00 – 01:00 Uhr: Antenne Brandenburg Sommertour

(70er und 80er)

Seebühne

ab 10:00 Uhr: Drachenbootrennen

12:00 Uhr: Siegerehrung

der Grundschulen

20:00 – 00:00 Uhr: DJ BE2BE,

DJ Wonderful und DJ Chris Lavee

So., 04.05.2025

Bühne Klosterkirche

11:00 – 17:30 Uhr: DJ Heinz Hugo

ab 12:30 Uhr Lui und Fiete –

Seebühne

13:00 – 18:00: Kinderprogramm des KSB

12:00 – 13:00: Start des

4. Neuruppiner Entenrennen

Änderungen vorbehalten!

DOTA singt Kaléko

Am Sonntag, den 25. Mai kommt Dota Kehr erstmals in die Kulturkirche Neuruppin. Ihre Lieder verleiht den Texten von Mascha Kaléko ein neues Leben.

Dota Kehr ist Berlinerin, textet, singt und macht seit 2003 mit ihrer Band DOTA Musik. Inzwischen haben sie 16 Alben aufgenommen und unzählige Touren im In- und Ausland gespielt. Dass Dota die Gedichte von Mascha Kaléko aufgegriffen und Songs daraus gemacht hat, ist ein Glück. Wie Dota erzählt Kaléko in ihren Texten nicht von Mythen und fernen Sphären, sondern von Menschen, Kaléko spricht von Kasenpatienten und Dota von schwangeren Frauen im Baumarkt. Dota und ihre Band haben den Gedichten eine zusätzliche Ebene und neue Farben gegeben, so dass man beim Zuhören kein einziges Mal an Lyrik mit musikalischer Begleitung denkt. Dota hat die Texte Mascha Kalékos in unsere Zeit gerettet, noch mehr: sie klingen, als wären sie jetzt genau so geschrieben.

Mascha Kaléko fängt in den Zwanzigern des vergangenen Jahrhunderts in Berlin an zu schreiben, ab 1929 veröffentlicht sie in Tageszeitungen. Die frühen Gedichte sind pointierte Alltagsskizzen auf Berlinerisch. 1933 erscheint ihr erstes Buch „Das lyrische Stenogrammheft“ und findet gleich großen Anklang. Ihr Erfolg als Literatin bricht mit der Machtübernahme der Nazis jäh ab. Sie



DOTA macht aus Berlinischen Alltagsskizzen der 1920er Jahre aktuelle Lieder.

darf als Jüdin nicht mehr veröffentlichen. 1938 verlässt sie Berlin, aber die Stadt bleibt ihr fester Bezugspunkt. Nach dem großen Erfolg des ersten Albums widmet sich Dota mit „In der fernsten der Fernen“ nochmal musikalisch den Texten der Dichterin. Seit September 2023 ist DOTA damit auf Tour. Mit dabei: Dota Kehr (Gesang, Gitarre), Janis Görlich (Schlagzeug), Jan

Rohrbach (Gitarre), Jonas Hauer (Keyboards), Wencke Wollny (Gesang, Saxophon, Klarinette) alias „Karl die Große“ und Jörg Bücheler (Posaune, Gesang).



Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:
www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Glenn Hughes war Sänger und Bassist von Deep Purple

Glenn Hughes, Mitglied der Rock'n'Roll Hall of Fame, ist der ehemalige Bassist und Sänger von Deep Purple und mit Gitarrist Joe Bonamassa, Keyboarder Derek Sherinian (Dream Theater) und Schlagzeuger Jason Bonham, dem Sohn der verstorbenen Led Zeppelin-Legende John Bonham, aktueller Frontmann der preisgekrönten Supergruppe Black Country Communion. Hughes kommt am



Am 6. September live im Kulturhaus.

Samstag, den 6. September 2025 mit den größten Hits seiner außergewöhnlichen Karriere in das Kulturhaus Neuruppin.



Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:
www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

APRIL

12. | 8 bis 14 Uhr | Schulplatz
Ostermarkt mit Pflanzen- und Staudenmarkt
16. | 20 Uhr | Hangar 312
Film: Bis hierhin und wie weiter?
19. | 9 bis 15 Uhr | Hangar 312
Wiesen-Flohmarkt
20. | 10 Uhr | Schifffahrt
Osterbrunch
26. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Phil Bates & Band (ex E.L.O. II) - Abschiedstournee - The Music of Electric Light Orchestra
30. | 9.30 Uhr | Bibliothek |
Cally Stronk: Die Jagd nach dem magischen Detektivkoffer

16. | 20 Uhr | Kulturhaus
Fäaschtbänkler
17. | 14 Uhr | Schulplatz
Hereinspaziert!
Neuruppiner öffnen ihre Höfe
17. | 16 Uhr | Kulturhaus
Heavysaurus –
Pommesgabel Reload Tour



17. | 19 Uhr | Bodoni Buskow
Fuchstalchaoten:
Gundermann zum 70.
18. | ab 11 Uhr | Museum
Internationaler Museumstag mit:
11 Uhr | Marionettenführung
14 Uhr | Gespräch zur Ausstellung
19. | 10 Uhr | Schifffahrt
Tagestour nach Lindow (Mark)
23. | 19 Uhr | Bodoni Buskow
Wilder Ballon
24. | 13 – 22 Uhr | Hangar 312
Schlager Radio Festival 2025
24. | 18 Uhr | Schlosstheater Rhb.
Young Voices
25. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
DOTA „In der fernsten der Fernen“
– DOTA singt Kaléko

7. | 17 Uhr | Kulturkirche
Fontane-Lyrik-Projekt mit
Robert Dölle, Tessa Mittelstaedt
und Jürgen Tonkel
7. | 20 Uhr | Altes Gymnasium
Neben der Spur
Carolin Würfel: Zuhause ist das
Wetter unzuverlässig
7. | 20 Uhr | Hangar 312
Die Zöllner im Trio Infernale -
25X25 Tour

8. | 10 – 15 Uhr | ab Seepromenade
Fontane-Busausflug
mit Alexander Bandilla
8. | 11 Uhr | Altes Gymnasium
Neben der Spur Lesung:
Wer und was?
8. | 14 Uhr | ab Schulplatz
Lit. Fontane-Stadtspaziergang
8. | 16 Uhr | Kirchplatz
Fontane-Lesung: mit
Johanna Spitzer u. Frank Matthus
8. | 19 Uhr | Altes Gymnasium
Neben der Spur
Lesung Annett Gröschner:
Schwebende Lasten
9. | 10 – 15 Uhr | ab Seepromenade
Fontane-Wanderung
9. | 11 Uhr | Altes Gymnasium
Neben der Spur – Nikoletta Kiss:
Rückkehr nach Budapest
9. | 14 Uhr | ab Schulplatz
Lit. Fontane-Stadtspaziergang

23. | 14 | Schifffahrt Neuruppin
Schunkelfahrt mit Musik
24. | 19:30 | Klosterkirche
Sommerkonzert –
Trompete & Orgel
- 27.+28. | Hangar 312
PopKulturOst
28. | 11 Uhr | Museum
Schaudrucken
in der Letterdruckwerkstatt

MAI

1. bis 4. | Seepromenade
Neuruppiner Mai- und Hafenfest
4. | 14 Uhr | Museum
Führung: Eva Strittmatter
4. | 16 Uhr | Schlosstheater Rhb.
S. Fitzek: Der erste letzte Tag
8. | 18 Uhr | Museum
80 Jahre – Ende des II. Weltkriegs
9. | 19 Uhr | Hangar 312
4. Brandenburger ScienceSlam
10. | 10 Uhr | Bibliothek |
Gratis Comic Tag mit Workshop
10. | 18 Uhr | JFZ |
Vorrunde Fontane-Song-Contest
11. | 12 Uhr | Kunstraum
Ausstellungseröffnung
H. Bunk: Dem Brot ist das egal
11. | 10 Uhr | Schifffahrt
Brunchfahrt zum Muttertag

JUNI

1. | 14 Uhr | Museum
Kindertag Marionettentheater:
Das Feuerwehrmännchen
- 6.- 9. (Pfingsten)**
Fontanefestspiele
5. | 16 Uhr | Schulplatz
Fontanepreis junge Schreibende
6. | 18 und 19 Uhr | Kulturkirche
Fontane-Literaturpreis
7. | 14 Uhr | Schulplatz
Lit. Fontane-Stadtspaziergang
7. | 16 Uhr | vor der Kulturkirche |
Finale Fontane-Song-Contest



11. | 18 Uhr | Kulturkirche
TRUCK STOP – Country und
Western in concert

JULI

1. | 19:30 | Klosterkirche
Orgelkonzert
- 3.+4.+5. | 19.30 Uhr |
Schlosshof Rheinsberg
Opernagala
5. | 19 Uhr | Bodoni Buskow:
NASSLER & STELLMÄCKE
6. | 10 bis 17 Uhr | Museum
Aktionstag: 160. Jubiläum
14 Uhr | Ausstellungseröffnung
8. | 19:30 | Klosterkirche
Orgelkonzert
10. | 20 Uhr | Kulturhaus
PANKOW – „Bis zuletzt“
Die Abschiedstour
- 15.07. | 19:30 | Klosterkirche
Trompete & Orgel
19. | 9- 15 Uhr | Hangar 312
Wiesen-Flohmarkt

SONSTIGE

- Tourismus-Service Neuruppin**
geführter Altstadtbummel
19.4. | 3. + 10. + 17 + 24. + 31.5. |
7. + 14. + 21. + 28.6. |
5. + 9 + 12. + 19.7. | 10:45 Uhr
- Tierpark**
Führung: Fischotter & Co.
15. + 22.4. | 29.7 | 14:15 Uhr
Tiere der Nacht – Wolfsnacht
4.4. | 20.30 Uhr + 25.4. | 21 Uhr
9.5. | 21.15 Uhr + 23.5. | 21.45 Uhr
6.6. | 22 Uhr + 13.6. | 22.15 Uhr
4. + 18.7. | 22.15 Uhr
Wölfe und Ihre Beutetiere
16. + 23.4. | 14 Uhr
- Tempelgarten**
4.5. | 1.6. | 6.7. | 14 Uhr |
Führung durch den Tempelgarten